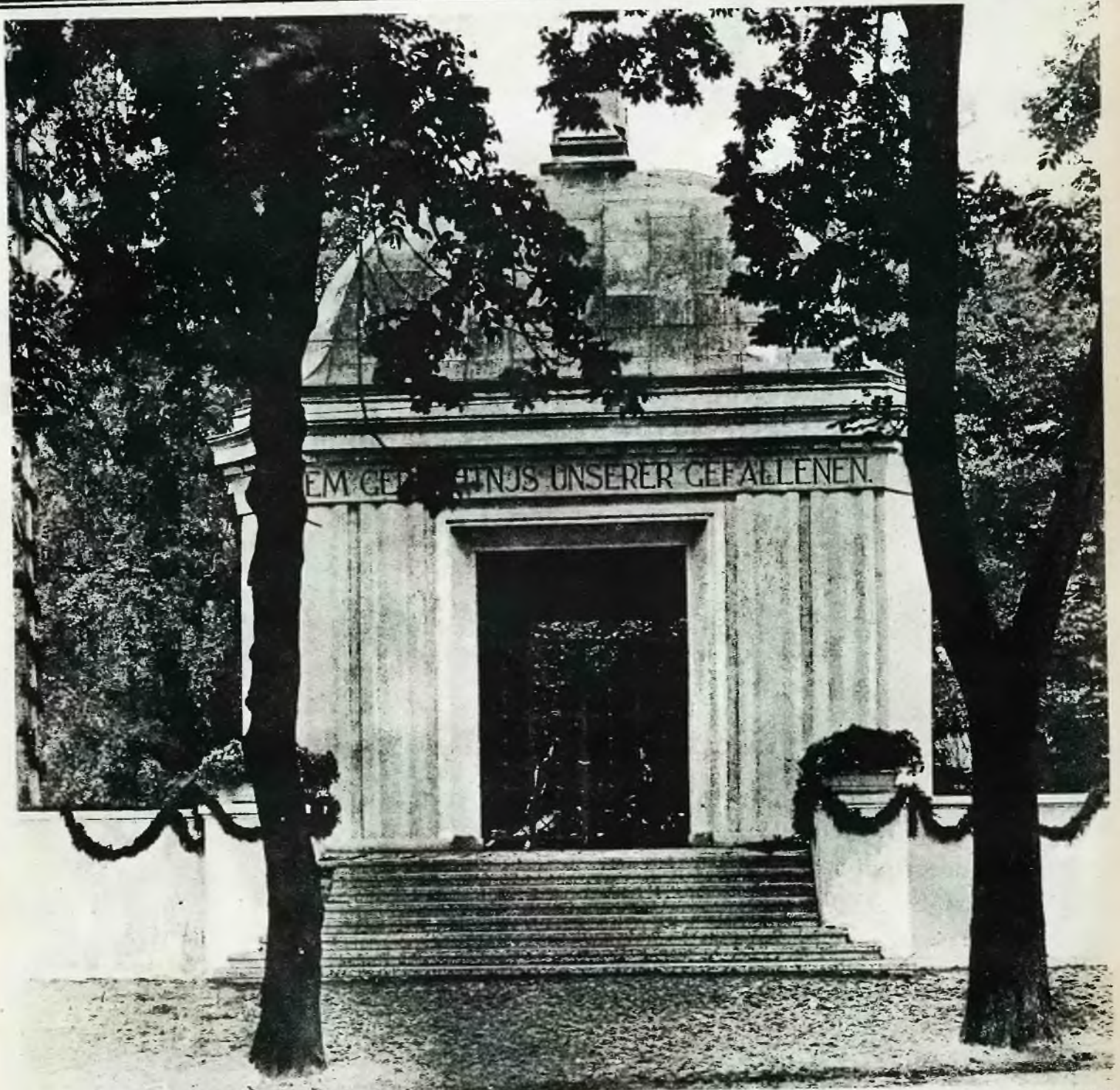


# Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.



Der Entwurf wurde im Stadtbauamt von Stadtbaurat Schabik unter Mitarbeit des Architekten Heilig aufgestellt. Auch die Bauleitung lag in Händen des Stadtbauamtes.

Photo-Sonderdienst „Oberschlesien im Bild“.

*Gedenkhalle für die im Weltkriege gefallenen Zweiundzwanziger in Gleiwitz*





General von Brandenstein



Generalmajor Staroste



Teilnehmer am Festzuge



### Einweihung der Gedenkhalle der 22er in Gleiwitz.

Ein schlichtes Denkmal, eine Halle des Ruhmes weihen am Sonntag, 19. d. Mts., die Angehörigen der vereinigten 22er ihren Gefallenen. Aus Nah und Fern waren frühere Angehörige des Regiments „Keith“ herbeigeeilt, um in der alten Garnisonstadt Gleiwitz, die Bande der Kameradschaft neu zu befestigen u. der Gefallenen in weher Trauer zu gedenken. Die Stadt

prangte in frischem Grün und Flaggenschmuck. Unter Vorantritt zweier Kapellen bewegte sich der große Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Denkmalsplatz an der Promenade. Aus Stargard in Pommern war eine Abordnung der Traditionskompanie erschienen. Ein Flieger umkreiste das Denkmal. Sodann hielten Oberstleutnant a. D. Diethe, Graf von der Schulenburg, Exz. Schaer Ansprachen. Divisionspfarrer Meier hielt die Weiherede. Das Ehrenndenkmal soll dazu dienen, die großen Taten unseres Volkes im Weltkriege der Vergangenheit zu entreißen. Stadtrat Dr. Jeglinski übernahm das Denkmal namens des Magistrats in den Schutz der Stadt.



# 50-JÄHRIGES JUBILÄUM DES LEHRERVEREINS GLEIWITZ



**Aloys Schneider**  
seit 1922 Vorsitzender des Lehrervereins

Der Gleiwitzer Lehrerverein konnte kürzlich auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß versammelten sich die Mitglieder, Ehrengäste und Freunde am Sonnabend, den 18. 10. in den „Vier Jahreszeiten“ zu einer eindrucksvollen Feier. Seitens des Magistrats feierte Oberbürgermeister Dr. Geisler die Verdienste des Lehrervereins um die Förderung und Hebung der Volksschulverhältnisse. Weiter brachten Glückwünsche dar, namens des Stadtverordnetenkollegiums der Vorsteher Kaffanke, ferner Landtagsabgeordneter Mantke, Provinziallandtagsabgeordneter Günther, Kreisschulrat Thierse, Provinzialverbandsvorsitzender Rektor Kapust-Breslau, Bezirkslehrerrat Walewski und Vertreter der Brudervereine von Hindenburg, Beuthen, Ratibor und der Standesvereine von Gleiwitz. Eine besondere



**Rektor Urbanek**  
dem die Schaffung des oberschlesischen Schulmuseums zu danken ist.



**Ehrevorsitzender Jaekel**  
Vorsitzender des Vereins 1904/14 und 1916/22

Ehrung wurde Konrektor Robert Seidel und R. Urbanek zu teil. Ersterer erhielt eine Ehrenurkunde für 49jährige, erfolgreiche Tätigkeit im Verein, letzterer für hervorragende Vereinstätigkeit und Schaffung des städtischen Schulmuseums. In schlichten Worten dankten die Geehrten und wünschten dem Verein eine Landung am Gestade einer glücklicheren Zukunft. Der Anschluß an den Schlesischen Lehrerverein erfolgte am 2. Dezember 1874. Der erste Jahresbericht hebt hervor, daß der Verein die Lehrer der einzelnen Schulen einander nähergebracht, manches Nützliche ins Leben gerufen und den Mitgliedern mannigfache Anregungen gegeben habe.

Das untere Bild zeigt eine Gruppenaufnahme der Mitglieder des Gleiwitzer Lehrervereins.



**Konrektor Robert Seidel**  
wurde für 49-jährige Tätigkeit im Verein eine Ehrenurkunde überreicht.





**Gustav Adolf Kuhn**  
Pastor in Hindenburg von 1873—1893



Buchdruckereibesitzer  
**C. F. Neumann-Gleiwitz**

**Superintendent Weiß-Steinau a/O.**  
Pastor in Hindenburg von 1894—1913



**Pastor Hoffmann**  
in Hindenburg seit 1913



Altar der Friedenskirche



Inneres  
der Friedenskirche

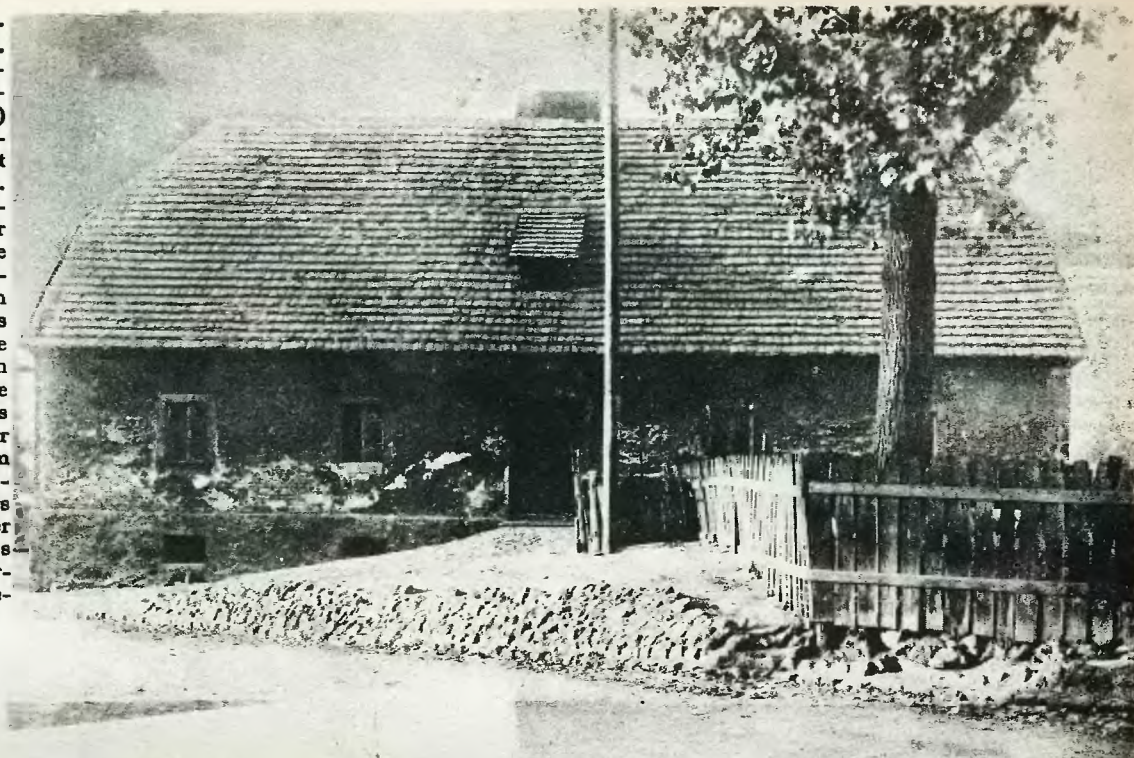
Die Evang. Kirchengemeinde Hindenburg OS. feiert am 25. und 26. Oktober das 50jährige Bestehen ihres Gotteshauses. Die Neubildung der evangel. Gemeinde fällt mit der Eröffnung des staatlichen Kohlenbergbaues in dem ehemaligen Zabrze um 1790 zusammen. Die damals in unsere Gegendgerufenen Bergbeamten und Arbeiter aus Sachsen und Niederschlesien gehörten fast sämtlich dem evangel. Bekenntnis an. So entstand hier eine kleine evangel. Gemeinde, die kirchlich von Tarnowitz, der damals einzigen ev. Kirchgemeinde im Gebiet des späteren Industrie-Bezirks versorgt wurde. Der Pastor Naglo aus Tarnowitz hielt auch dann und wann



hier Gottesdienste, die in dem alten Zechenhaus, dem noch heute vorhandenen alten Gebäude an der Friedhofsstraße (Nr. 9) stattfanden. Nachdem seit 1809 in Gleiwitz ein evangelisches Kirchspiel gegründet worden war, trat allmählich die Gleiwitzer Kirche und Gemeinde an die Stelle derjenigen von Tarnowitz. So wurden von Gleiwitz aus seit 1853 evangel. Gottesdienste eingerichtet. Sie fanden in einem Räume der alten Berginspektion (heute Stollenstr. 9) statt. Das Wachstum der Gemeinde, das mit der Entwicklung der Industrie zusammenhing, drängte zum Bau eines eigenen Gotteshauses. Nachdem die Evangelischen von Zabrze und den Nachbarorten im Jahre 1873 zu einer selbständigen Kirchengemeinde vereinigt worden waren und in der Person des bisherigen Pfarrvikars Kuhn einen eigenen Seelsorger erhalten hatten, konnte am 25. Oktober 1876 die Weihe der neuen Friedenskirche stattfinden. Die kleinste unter den 4 Glocken ist ein denkwürdiges Stück. Sie stammt von der französischen Veste Ham und wurde, da sie bei einem Ueberfall von Frantireurs als Sturmsignal gedient hatte, 1871 vom Be-



satzungsbataillon Gleiwitz als Kriegsbeute mit in die Heimat gebracht. Der damalige Leutnant C. F. Neumann (Senior-Chef der Fa. Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz) übermittelte sie dem Bezirkskommandeur Oberstleutnant Schmidt mit dem Wunsche, daß sie der Evang. Gemeinde Zabrze als Andenken überwiesen werden möchte. Dieser Wunsch wurde erfüllt. Wichtige Fortschritte brachte auch die Amtszeit des Pastors Weiß, der 1894 an die Stelle des verstorbenen Pastors Kuhn getreten war. Es wurde eine zweite Kirche gebaut, die Königin Luise-Gedächtniskirche in Zabrze (seit 1905). Zum Seelsorger des 2. Gemeindebezirks wurde der Pastor Kraft aus Frauenhain b. Ohlau, zum Nachfolger des 1913 als Superintendent nach Steinau berufenen Pastors Weiß der Pastor Hoffmann, bisher in Tost, gewählt. Aus Anlaß des Kirchenjubiläums ist ein Erweiterungsbau der Orgel der Friedenskirche beschlossen worden.



Rechts:

Das alte Zechenhaus  
(Friedhofstraße 9)



Die alte Berginspektion  
(Stollenstraße 9)



Der Palmengarten in Gleiwitz

Die rührige Gleiwitzer Parkverwaltung hat auch dieses Jahr wieder in der Ausstellungshalle den Bürgern die seltenen Blumenschätze zugänglich gemacht. Originalabgüsse aus dem Nationalmuseum Berlin „Aphrodite im Kapitol“ und „Diskuswerfer“ ergeben mit den tropischen Pflanzen eine schöne Komposition.

Rechts:

#### Eine Hundertjährige

Frau Margarete Mika, Roßberg, Teichstr. 61 wohnhaft. Das alte Mütterchen, am 14. Juni 1824 geboren, bewohnt gegenüber der Fiedlers-Glückgrube ein einfenstriges Stübchen. Die Greisin ist körperlich noch sehr rüstig und verrichtet ihre Hausarbeiten ganz allein. Auch geistig ist sie noch sehr frisch und hat an den Tagesereignissen ein lebhaftes Interesse.





### Herbert Pohl

vom S. C. Vorwärts Gleiwitz (siehe Bild links) konnte am 12. September das 32-km-Gepäckgehen Glewitz-Kempczowitz-Gleiwitz, in der Zeit von 3 Stunden, 37 Minuten in überlegener Form für sich entscheiden.

### Polizelwachtmeister Juraschek (X)

der bekannte Gleiwitzer Ringer vom „Heros 03“ wurde 1. Ringerwettbewerb des südöstl. Amateurverband, südostdeutscher Meister gegen Ebner (XX) - Görlitz und Floka (XXX) Beuthen.



### 32-Kilometer-Lauf und Gepäckmarsch des Vereins für Leibesübungen 07 Gleiwitz

Photo-Sonderdienst O.I.B.



Bunke, Breslauer Sportfreunde  
1. Sieger im Laufen. Zeit: 2,18,47 Std.



Oschek, Nord-Gleiwitz  
Zeit: 2,21,21 Std.



Gottschling - Brieg  
59 Jahre, ging als 4. Läufer durchs Ziel



Siebert - Germania - Gleiwitz  
war (neben Pohl) der zweite Sieger im 32-Km Gepäckmarsch



## Beuthener Oberbürgermeister-Wahl

Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, daß — wie in der letzten Zeit in Oberschlesien — mehrere Städte im engsten Zeitraume zur Wahl neuer Stadtoberhäupter schreiten mußten. Erst hatte Ratibor eine Bürgermeisterwahl, bei der Piontek, der jetzige Landeshauptmann, erster Bürgermeister wurde. Dann schied in Hindenburg Bürgermeister Schwan aus; sein Nachfolger war Oberbürgermeister Jeenel. Als dritte Gemeinde folgte Gleiwitz, wo an Stelle Miethes Dr. Geisler Oberbürgermeister wurde. Ratibor mußte bald darauf Neuwahlen vornehmen, wobei der bisherige Rechtsanwalt Kaschny erster und Assessor Allendt zweiter Bürgermeister wurde. Nun steht Beuthen als vierte oberschlesische Stadt vor der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters. Wie man hört, wird sich der Kampf wohl zwischen einem CV. und KV.-Kandidaten abspielen.







Im Kreis:  
**Franz Balzer**  
1. Sieger  
in den Reichsjugend-  
wettkämpfen a. Staatl.  
Gymnasium Gleiwitz

Maschinenwärter  
**Joh. Thomaschewski**  
aus Zerwlionka konnte  
kürzlich auf eine 50-  
jährige Tätigkeit bei  
den vereinigten deutschen  
Nickelwerken A.-G.  
in Laband zurück-  
blicken.

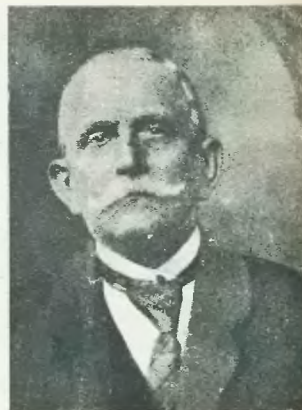


Photo-Sonderdienst O.L.B.



### Rasensport gegen SC. Vorwärts Gleiwitz 0 : 3

Bei schönstem Herbstwetter maßen sich obige Gegner im Verbandsspiel auf dem Sportplatz im Wilhelmspark. Es hatte sich eine recht stattliche Anzahl von Zuschauern eingefunden, die lebhaft das Spiel verfolgten. Rasensport trat im Gegensatz zu früheren Spielen mit einem veränderten Sturm an; wenn er auch schließlich zeitweise raumgreifend kombinierte, so fehlte ihm der Toranschluß. Die Hintermannschaft hielt sich wider Erwarten sehr gut, vielleicht waren die Außenläufer nicht ganz auf der Höhe.

Vorwärts stellte eine sehr gute Mannschaft ins Feld, die keine Schwächen aufzuweisen hatte. Der beste Teil war der Sturm, der auffallend viel schoß. Der Platzbesitzer vermag sich anfangs garnicht zurechtzufinden und liefert ein systemloses Spiel, das in der Hauptsache darauf zurückzuführen war, daß Rasensport nur mit 9 Mann antrat und erst sich später ergänzte. Die letzten Spielmomente bringen eine Ueberlegenheit von Vorwärts, jedoch wird an dem Resultat nichts mehr geändert.

